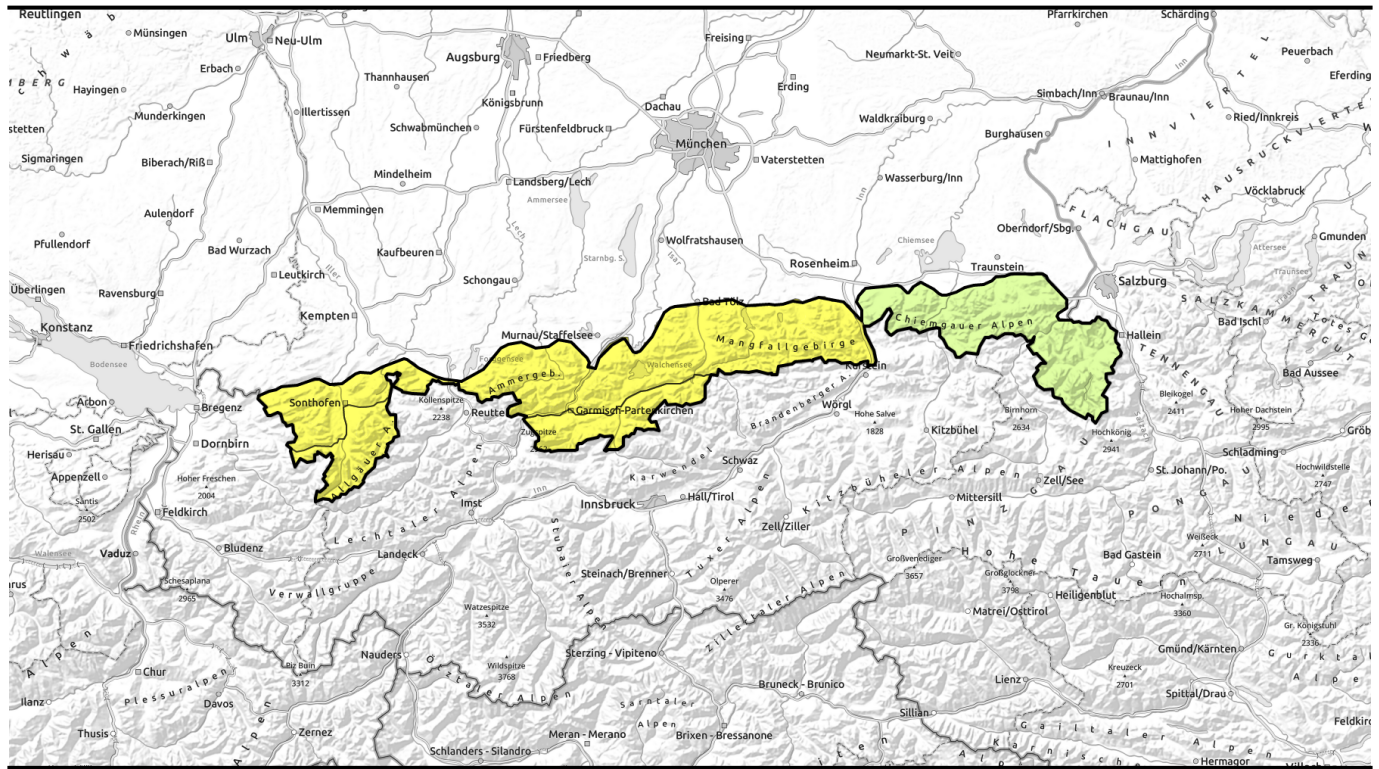


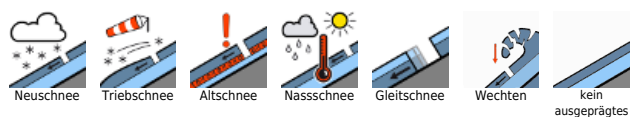
Vormittag



Verminderte Abstrahlung durch Saharastaub.

	Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen	
	Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgädener Alpen	
	Allgäu Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost	

Lawinprobleme



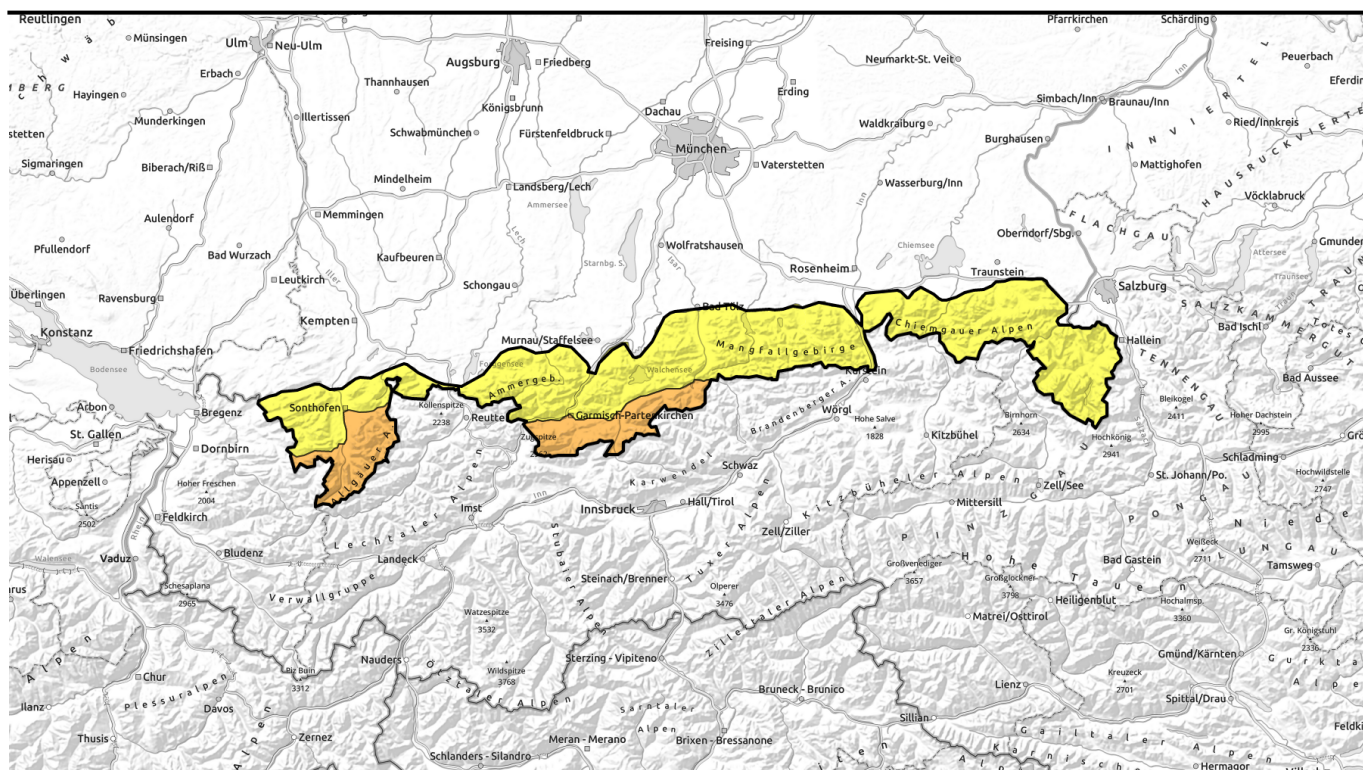
Gefahrenstufen






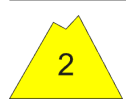





Exposition



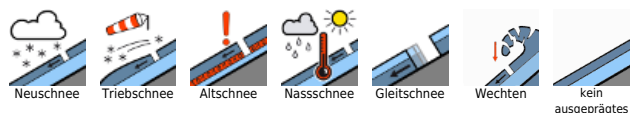
Nachmittag



Verminderte Abstrahlung durch Saharastaub.

	Allgäuer Hauptkamm, Werdenfelser Alpen	 
	Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen	 
	Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost	 

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

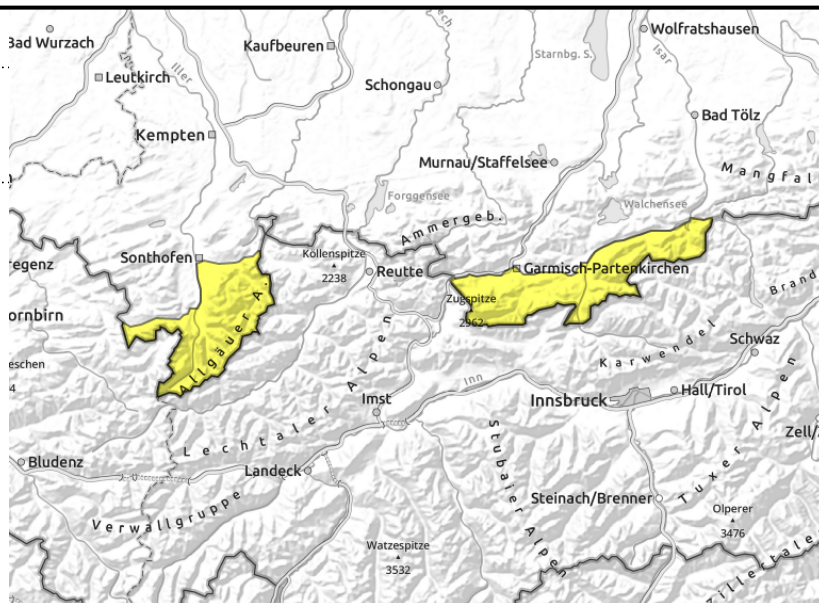
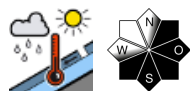


Exposition



Vormittag

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen



Vorsicht im Bereich von Gleitschneerissen!

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von mäßig auf erheblich an. Nassschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich an extrem steilen, felsdurchsetzten Hängen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Nasser Schnee in der Sturzbahn wird von Lawinen häufig mitgerissen. Zudem sind an steilen Wiesenhängen mit ausreichend Schnee jederzeit nasse Gleitschneelawinen möglich. Lawinen erreichen besonders nachmittags mittlere Größe.

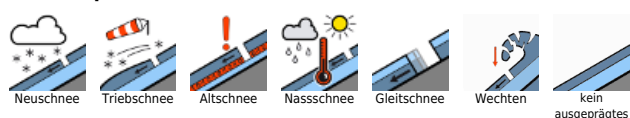
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und verliert schnell an Mächtigkeit. Sie ist bereits morgens feucht und wird mit Sonneneinstrahlung zunehmend sulzig und schwer. Beginnend in den Ostexpositionen, dann auch in Süd-, West- und Nordexpositionen verliert die Schneedecke an Festigkeit. Die Schneedecke ist auch bodennah nass, was dort, wo noch ausreichend Schnee liegt, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. Lockerer Pulverschnee findet sich nur noch an windgeschützten, schattigen Hängen der Hochlagen. Verbreitet dominieren dort morgens Wind- und Schmelzharschdeckel. Markante Schwachschichten sind nicht zu finden.

Tendenz

Nassschnee bleibt die nächsten Tage problematisch.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

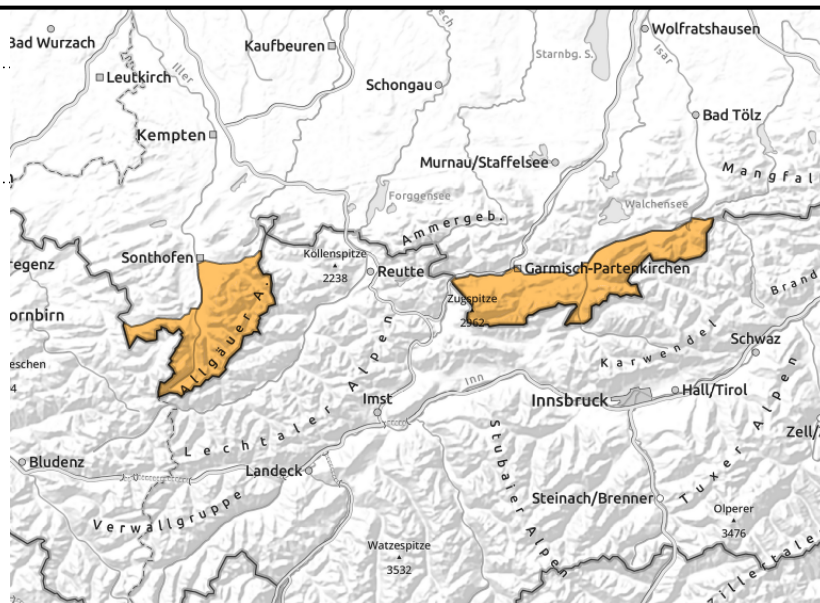
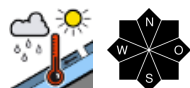


Exposition



Nachmittag

Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen



Vorsicht im Bereich von Gleitschneerissen!

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von mäßig auf erheblich an. Nassschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich an extrem steilen, felsdurchsetzten Hängen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Nasser Schnee in der Sturzbahn wird von Lawinen häufig mitgerissen. Zudem sind an steilen Wiesenhängen mit ausreichend Schnee jederzeit nasse Gleitschneelawinen möglich. Lawinen erreichen besonders nachmittags mittlere Größe.

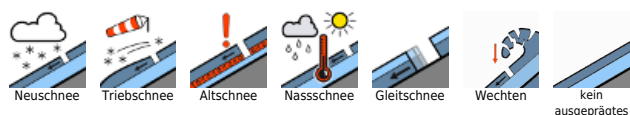
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und verliert schnell an Mächtigkeit. Sie ist bereits morgens feucht und wird mit Sonneneinstrahlung zunehmend sulzig und schwer. Beginnend in den Ostexpositionen, dann auch in Süd-, West- und Nordexpositionen verliert die Schneedecke an Festigkeit. Die Schneedecke ist auch bodennah nass, was dort, wo noch ausreichend Schnee liegt, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. Lockerer Pulverschnee findet sich nur noch an windgeschützten, schattigen Hängen der Hochlagen. Verbreitet dominieren dort morgens Wind- und Schmelzharschdeckel. Markante Schwachschichten sind nicht zu finden.

Tendenz

Nassschnee bleibt die nächsten Tage problematisch.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

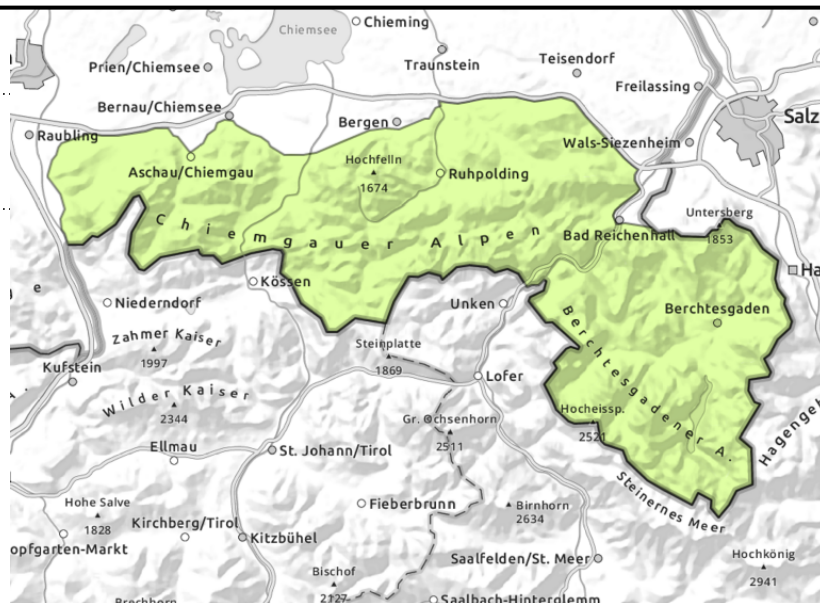
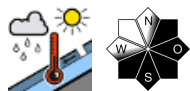


Exposition



Vormittag

Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Früh morgens ist es am sichersten.

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf mäßig an. Nassschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich an extrem steilen, felsdurchsetzten Hängen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Zudem sind an steilen Wiesenhängen mit ausreichend Schnee jederzeit einzelne nasse Gleitschneelawinen möglich. Lawinen bleiben meist klein.

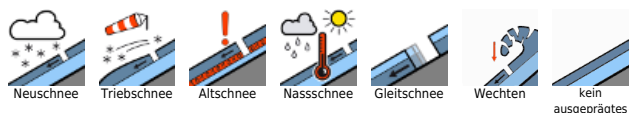
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und ist morgens weitgehend stabil. Es dominieren Wind- und Schmelzharschdeckel, bevor der Schnee mit Sonneneinstrahlung nass, sulzig und schwer wird. Beginnend in den Ostexpositionen, dann auch in Süd-, West- und Nordexpositionen verliert die Schneedecke an Festigkeit. Sie ist auch bodennah nass, was dort, wo noch ausreichend Schnee liegt, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. In den Hochlagen ist Schnee kleinräumig durch Windeinfluss gebunden und kann stellenweise störanfällig sein. Markante Schwachschichten sind nicht zu finden. In tieferen Lagen apert der Boden südseitig zunehmend wieder aus.

Tendenz

Nassschnee bleibt die nächsten Tage problematisch.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

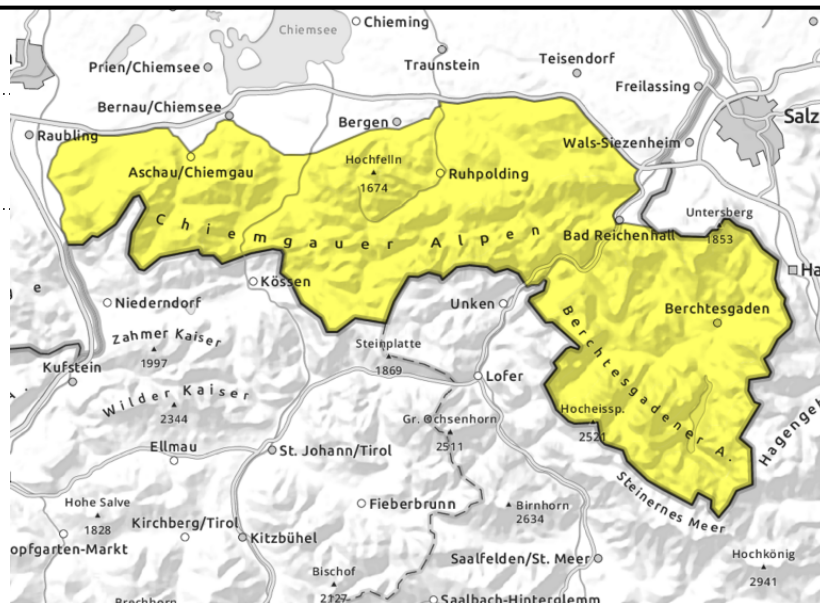
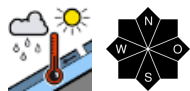


Exposition



Nachmittag

Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Früh morgens ist es am sichersten.

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf mäßig an. Nassschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich an extrem steilen, felsdurchsetzten Hängen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Zudem sind an steilen Wiesenhängen mit ausreichend Schnee jederzeit einzelne nasse Gleitschneelawinen möglich. Lawinen bleiben meist klein.

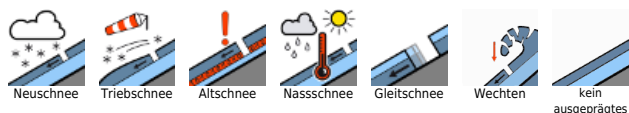
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und ist morgens weitgehend stabil. Es dominieren Wind- und Schmelzharschdeckel, bevor der Schnee mit Sonneneinstrahlung nass, sulzig und schwer wird. Beginnend in den Ostexpositionen, dann auch in Süd-, West- und Nordexpositionen verliert die Schneedecke an Festigkeit. Sie ist auch bodennah nass, was dort, wo noch ausreichend Schnee liegt, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. In den Hochlagen ist Schnee kleinräumig durch Windeinfluss gebunden und kann stellenweise störanfällig sein. Markante Schwachschichten sind nicht zu finden. In tieferen Lagen apert der Boden südseitig zunehmend wieder aus.

Tendenz

Nassschnee bleibt die nächsten Tage problematisch.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



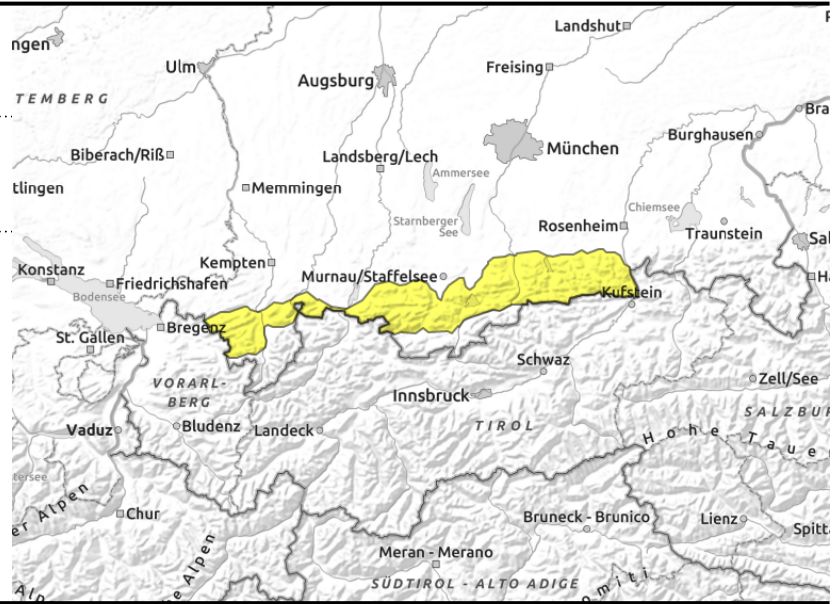
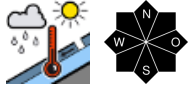
Exposition





Vormittag

Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost



Große Einsinktiefen deuten auf Nassschneeproblem hin

Die Lawinengefahr ist mäßig. Nassschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann sich an extrem steilen, felsdurchsetzten Hängen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Nasser Schnee in der Sturzbahn wird von Lawinen häufig mitgerissen. Zudem sind an steilen Wiesenhängen mit ausreichend Schnee jederzeit nasse Gleitschneelawinen möglich. Lawinen sind meist klein, können jedoch in höheren Lagen auch mittlere Größe erreichen.

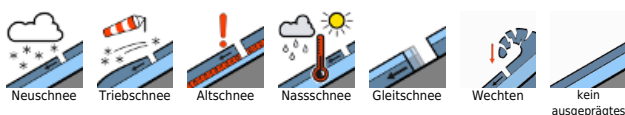
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat sich deutlich gesetzt und ist oft morgens bereits feucht und schwer. Sie verliert im Tagesverlauf mit Sonneneinstrahlung zusätzlich an Festigkeit. Bodennah ist sie häufig nass, was dort, wo noch ausreichend Schnee liegt, Gleitbewegungen auf glattem Untergrund fördert. In tieferen Lagen apert der Boden südseitig zunehmend wieder aus. In höheren Lagen dominieren Schmelz- und Windharschdeckel.

Tendenz

Nassschnee bleibt die nächsten Tage problematisch.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

